

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

EP04/52505


**PRIORITY
DOCUMENT**

 SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**
Aktenzeichen:

103 47 770.5

REC'D 22 NOV 2004

Anmeldetag:

14. Oktober 2003

WIPO PCT

Anmelder/Inhaber:Siemens Aktiengesellschaft,
80333 München/DE**Bezeichnung:**

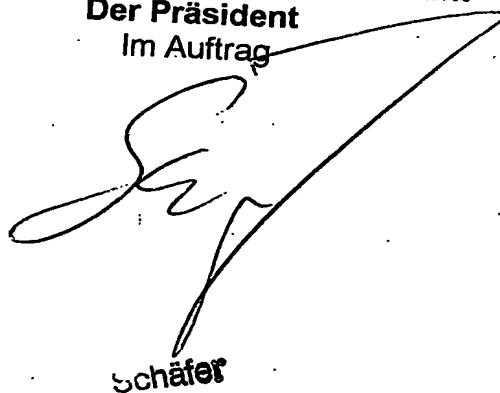
Aufnahmehülse für einen Piezoaktor

IPC:

H 02 N, F 02 M, H 01 L

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 04. November 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
 Im Auftrag



Schäfer

Beschreibung**Aufnahmehülse für einen Piezoaktor**

5 Die Erfindung betrifft eine Aufnahmehülse für einen Piezoaktor, insbesondere für einen Piezoaktor zum Antrieb eines Injektors einer Einspritzanlage für eine Brennkraftmaschine, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

10 In modernen Einspritzanlagen für Brennkraftmaschinen werden zum Antrieb der Injektoren zunehmend Piezoaktoren eingesetzt. Bei der Montage derartiger Piezoaktoren wird herkömmlicherweise ein piezokeramischer Stapel in eine zylindrische Aufnahmehülse eingebaut, die aus zwei zylindrischen Hülsenteilen besteht. In den Stirnflächen der beiden zylindrischen Hülsenteile sind hierbei Aussparungen angeordnet, durch die der piezokeramische Stapel nach außen ragt, wobei die Aufnahmehülse etwas kürzer als der piezokeramische Stapel ist, so dass der Kraftschluss nur über die Stirnflächen des piezokeramischen Stapels erfolgt.

Beim Zusammenbau dieser bekannten Aufnahmehülse muss darauf geachtet werden, dass der piezokeramische Stapel genau in die zugehörigen Aussparungen in den beiden zylindrischen Hülsenteilen trifft. Dazu wird der piezokeramische Stapel zunächst so in eines der beiden Hülsenteile eingesetzt, dass die Aussparung in dem Hülsenteil den piezokeramischen Stapel aufnimmt. Anschließend wird dann das zweite Hülsenteil aufgesetzt und auf das andere Hülsenteil aufgedrückt, bis die beiden Hülsenteile durch eine Rastverbindung miteinander verbunden sind. Bei dieser Montage muss darauf geachtet werden, dass die beiden Hülsenteile eine vorgegebene Winkellage relativ zueinander einhalten, damit die Aussparungen in den Stirnflächen der beiden Hülsenteile in Deckung übereinander liegen, so dass diese den piezokeramischen Stapel aufnehmen. Bei einem Winkelversatz zwischen den beiden Hülsenteilen während der Montage liegen die Aussparungen für den piezokerami-

schen Stapel dagegen nicht in Deckung übereinander, so dass die Aufnahmehülse nicht zusammengesteckt werden kann.

Nachteilig an der bekannten Aufnahmehülse ist also die aufwendige Montage.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Aufnahmehülse für einen Piezoaktor zu schaffen, die eine Montage mit einem geringen Aufwand ermöglicht.

10

Diese Aufgabe wird, ausgehend von der eingangs beschriebenen bekannten Aufnahmehülse gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1, durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

15

Die Erfindung umfasst die allgemeine technische Lehre, eine Verdrehssicherung vorzusehen, damit die beiden Hülsenteile der Aufnahmehülse relativ zueinander eine vorgegebene Winkellage einhalten, welche die Montage ermöglicht.

20

Eine derartige Verdrehssicherung bietet den Vorteil, dass bei der Montage der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse nicht auf die exakte Winkelausrichtung der beiden Hülsenteile geachtet werden muss, da diese durch die Verdrehssicherung sichergestellt wird.

25

In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung weist die Verdrehssicherung eine Nut-Feder-Verbindung auf, die aus einer an einem der beiden Hülsenteile angebrachten Nut und einer an dem anderen Hülsenteil angebrachten, formangepassten

30

Feder besteht, die im montierten Zustand in die Nut eingreift. Die Verdrehssicherung kann auch mehrere Nuten und Federn aufweisen, die über den Umfang der Hülsenteile verteilt angeordnet sind und jeweils paarweise ineinander eingreifen, um eine vorgegebene Winkellage zwischen den beiden Hülsenteilen einzuhalten.

35

Vorzugsweise weist die Nut und/oder die Feder einer derartigen Verdreh sicherung eine Ein lauf schrä ge auf, welche die Montage der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse erleichtert, indem die Ein lauf schrä ge eine Vormontage der beiden Hülsenteile
5 auch mit einem Winkelversatz ermöglicht, der dann bei der Montage durch die Ein lauf schrä ge ausgeglichen wird. Der maximal zulässige Winkelversatz zwischen den beiden Hülsenteilen kann hierbei im Bereich zwischen 1° und 10° liegen, was die Montage der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse wesentlich erleichtert, da die Anforderungen an die Winkel ausrichtung der
10 beiden Hülsenteile verringert werden.

Im montierten Zustand der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse sind die einzelnen Hülsenteile vorzugsweise durch eine Steckverbindung miteinander verbunden, wobei die Steckverbindung eine konstruktionsbedingt vorgegebene Steckverbindungs länge aufweist. Als Steckverbindungs länge ist hierbei der Weg zu verstehen, um den die beiden Hülsenteile relativ zueinander bewegt werden müssen, um von einem völlig getrennten Zustand
20 in den montierten Zustand überzugehen. Bei einer derartigen Steckverbindung ist es vorteilhaft, wenn sich die Einführ schrä ge der Nut bzw. Feder in Axialrichtung der Hülsenteile nur über einen Teil der Steckverbindungs länge erstreckt, während der restliche Teil der Steckverbindungs länge von der
25 Verdreh sicherung eingenommen werden kann. Würde sich die Einführ schrä ge nämlich über die gesamte Steckverbindungs länge erstrecken, so würde die Verdreh sicherung nur dann wirken, wenn die beiden Hülsenteile vollständig zusammengesteckt sind. Falls sich die Einführ schrä ge dagegen nur über einen
30 Bruchteil der Steckverbindungs länge erstrecken würde, so müsste der zwischen den beiden Hülsenteilen bei der Vormontage zunächst auftretende Winkelversatz auf einer sehr kurzen Aufsteck länge ausgeglichen werden, was mechanisch nachteilig ist. Bei der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse erstreckt sich
35 die Ein lauf schrä ge deshalb vorzugsweise über 10% bis 50% der gesamten Steckverbindungs länge, was einen guten Kompromiss zwischen einer sicheren Wirkung der Verdreh sicherung einer-

seits und einem guten Ausgleich des Winkelversatzes zwischen den zu montierenden Hülsenteilen darstellt.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass sich die Nut und/oder die Feder der Verdreh sicherung vorzugsweise von dem jeweils freien Ende des jeweiligen Hülsenteils ausgehend mindestens über einen Teil der Steckverbindungslänge erstreckt, so dass die Feder bereits während des Zusammensteckens der beiden Hülsenteile und nicht erst im vollständig zusammengesteckten Zustand in die zugehörige Nut eingreift.

Darüber hinaus ist es vorteilhaft, wenn sich die Nut und/oder die Feder der Nut-Feder-Verbindung über die gesamte Steckverbindungslänge der Steckverbindung erstreckt, wobei die Einlaufschraße nur einen Teil der Steckverbindungslänge einnimmt, während die Verdreh sicherung den gesamten Rest der Steckverbindungslänge einnimmt. Die Nut-Feder-Verbindung wirkt hierbei also auf einem Teil der Steckverbindungslänge als Verdreh sicherung und auf dem anderen Teil der Steckverbindungslänge als Montagehilfe zum Ausgleich eines Winkelversatzes zwischen den zu montierenden Hülsenteilen.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn bei der Nut-Feder-Verbindung sowohl die Nut als auch die Feder eine Einlauf schraße aufweist, so dass die Einlaufschrägen von Nut und Feder paarweise aufeinander gleiten, so dass ein Winkelversatz zwischen den zu montierenden Hülsenteilen bei geringen mechanischen Belastungen ausgeglichen wird. Vorzugsweise weist die Einlaufschraße der Nut hierbei im Wesentlichen den gleichen Einlaufwinkel auf wie die Einlaufschraße der Feder, so dass die beiden Einlaufschrägen bei der Montage im Wesentlichen planparallel und damit verschleißarm aufeinander gleiten.

Die Verbindung der beiden Hülsenteile erfolgt im montierten Zustand vorzugsweise durch eine herkömmliche Rastverbindung, jedoch sind grundsätzlich auch andere form- und kraftschlüss-

sige Verbindungen zwischen den zu montierenden Hülsenteilen möglich.

Bei einer Verwendung einer Rastverbindung ist es vorteilhaft,
5 wenn die Einlauschräge beim Zusammenstecken der beiden Hülsenteile nur bis zu dem Rastpunkt wirkt, wohingegen nach dem Überschreiten des Rastpunktes der Rastverbindung ausschließlich eine Verdreh sicherung besteht. Ein möglicher Winkelversatz zwischen den zu montierenden Hülsenteilen wird hierbei
10 also ausgeglichen, bevor der Rastpunkt der Rastverbindung überschritten wird.

Hinsichtlich der Gestaltung der Einlauschräge bestehen vielfältige Möglichkeiten, jedoch ist die Einlauschräge bei dem bevorzugten Ausführungsbeispiel im Wesentlichen gerade und ungekrümmt. Es ist jedoch im Rahmen der Erfindung auch möglich, dass die Einlauschräge beispielsweise einen gekrümmten, kurvenförmigen Verlauf aufweist.
15

Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass die Einlauschräge bei dem bevorzugten Ausführungsbeispiel übergangslos in die Verdreh sicherung übergeht. Beispielsweise kann die Einlauschräge mit einem Knick in die Verdreh sicherung übergehen, jedoch ist es auch möglich, dass die Einlauschräge knickfrei in die
25 Verdreh sicherung übergeht.

Bei der Beschreibung des Standes der Technik wurde eingangs bereits erwähnt, dass die beiden Hülsenteile in ihren Stirnflächen jeweils Aussparungen zur Führung des Piezoaktors aufweisen, was vorzugsweise auch bei der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse der Fall ist.
30

Im montierten Zustand ragt der Piezoaktor durch diese Aussparungen aus der erfindungsgemäßen Aufnahmehülse nach außen, wobei der Piezoaktor mit den Aussparungen vorzugsweise eine Passung bildet, deren Winkel Spiel größer ist als das Winkel Spiel der Verdreh sicherung, um zu verhindern, dass die erfin-
35

dungsgemäße Aufnahmehülse Torsionskräfte auf den Piezoaktor ausübt.

Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den
5 Unteransprüchen gekennzeichnet oder werden nachstehend zusammen mit der Beschreibung des bevorzugten Ausführungsbeispiels der Erfindung anhand der Figur näher erläutert. So zeigt die einzige Figur 1 eine Perspektivansicht einer erfindungsgemäßen Aufnahmehülse für einen Piezoaktor zum Antrieb eines In-
10 jektors einer Einspritzanlage für eine Brennkraftmaschine, wobei der Piezoaktor zur Vereinfachung nicht dargestellt ist.

Die Aufnahmehülse besteht im Wesentlichen aus zwei zylindrischen Hülsenteilen 1, 2, in deren Stirnflächen jeweils eine
15 Aussparung 3 zur Führung des Piezoaktors angeordnet ist, wobei die in dem Hülsenteil 1 angeordnete Aussparung in der Zeichnung verdeckt ist.

Darüber hinaus sind in den Stirnflächen der beiden Hülsenteile 1, 2 jeweils zwei kreisförmige Bohrungen 4, 5 angeordnet, die in den jeweiligen Stirnflächen auf gegenüberliegenden Seiten angeordnet sind und eine Durchführung von Anschlusspins des Piezoaktors ermöglichen. Die in dem Hülsenteil 1 angeordneten Bohrungen sind hierbei ebenfalls verdeckt.
25

Bei der Montage der Aufnahmehülse wird zunächst der Piezo-Stack in das Hülsenteil 2 eingesetzt, bis der Piezo-Stack durch die Aussparung 3 nach außen hindurchragt, wobei die Aussparung 3 den Piezo-Stack mechanisch führt. Die Anschlusspins des Piezo-Stacks ragen dann durch die Bohrungen 4, 5 in dem Hülsenteil 2 nach außen, was eine elektrische Kontaktierung des Piezo-Stacks ermöglicht.

Anschließend wird dann das Hülsenteil 1 so auf das Hülsenteil 2 aufgesteckt, dass die Aussparung 3 in dem Hülsenteil 2 ungefähr in Deckung unter der entsprechenden Aussparung in der Stirnfläche des Hülsenteils 1 liegt.

Zur Erleichterung dieser Montage sind in der äußereren Mantelfläche des Hülsenteils 2 auf gegenüberliegenden Seiten zwei axial verlaufende Nuten 6 angeordnet, deren Nutbreite sich zu dem freien Ende des Hülsenteils 2 hin in Richtung auf das andere Hülsenteil 1 in Form einer Einlausfschräge 7 erweitert.

5 In der inneren Mantelfläche des anderen Hülsenteils 1 sind auf gegenüberliegenden Seiten zwei entsprechend formangepass-
10 te Federn 8 angeordnet, deren Breite sich zu dem freien Ende des Hülsenteils 1 hin in Richtung auf das andere Hülsenteil 2 in Form einer Einlausfschräge 9 verringert.

15 Beim Aufstecken des Hülsenteils 1 auf das Hülsenteil 2 ist also vorteilhafterweise keine exakte Winkelaufrichtung der beiden Hülsenteile 1, 2 relativ zueinander erforderlich, da ein Winkelversatz durch die Einlausfschrägen 7, 9 ausgeglichen wird.

20 Die Einlausfschrägen 7 der Nuten 6 weisen hierbei den gleichen Einlaufwinkel auf wie die Einlausfschrägen 9 der Federn 8, so dass die Einlausfschrägen 7, 9 bei der Montage planparallel und damit verschleißarm aufeinander gleiten.

25 Im montierten Zustand sind die beiden Hülsenteile 1, 2 dann durch eine Rastverbindung miteinander verbunden, die aus einer umlaufenden Nut 10 in dem Hülsenteil 2 und einem entsprechenden umlaufenden Rastvorsprung 11 in der inneren Mantelfläche des Hülsenteils 1 besteht.

30 Weiterhin ist zu erwähnen, dass sich die Einlausfschrägen 7, 9 nur über einen Teil von ungefähr 30% der Steckverbindungsänge erstrecken, während die Nut-Feder-Verbindung zwischen der Nut 6 und der Feder 8 auf dem restlichen Teil der Steckver-
35 bindungsänge ausschließlich der Verdreh sicherung dient. Auf diese Weise wirkt die Verdreh sicherung bereits dann, wenn der

Rastpunkt der Rastverbindung bei der Montage überschritten ist.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Aussparungen 3 in den
5 Stirnflächen der Hülsenteile 1, 2 eine Passung mit dem Piezo-
Stack bilden, deren Winkel Spiel größer ist als das Winkel-
spiel der durch die Nut-Feder-Verbindung gebildeten Verdreh-
sicherung. Dadurch wird sichergestellt, dass die Hülsenteile
10 1, 2 im montierten Zustand keine Torsionskraft auf den Piezo-
Stack ausüben.

Die Erfindung ist nicht auf das vorstehend beschriebene be-
vorzugte Ausführungsbeispiel beschränkt. Vielmehr ist eine
Vielzahl von Varianten und Abwandlungen möglich, die eben-
15 falls von dem Erfindungsgedanken Gebrauch machen und deshalb
in den Schutzbereich fallen.

Patentansprüche

1. Aufnahmehülse für einen Piezoaktor, insbesondere für einen Piezoaktor zum Antrieb eines Injektors einer Einspritzanlage für eine Brennkraftmaschine, mit

5 einem ersten Hülsenteil (1) und einem zweiten Hülsenteil (2),

10 wobei das erste Hülsenteil (1) im montierten Zustand mit dem zweiten Hülsenteil (2) verbunden ist,

gekennzeichnet durch

15 eine Verdreh sicherung (6, 8) zur Einhaltung einer vorgegebenen Winkellage zwischen dem ersten Hülsenteil (1) und dem zweiten Hülsenteil (2).

2. Aufnahmehülse nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

20 dass die Verdreh sicherung (6, 8) eine Nut-Feder-Verbindung aufweist, die aus einer an einem der beiden Hülsenteile (1, 2) angebrachten Nut (6) und einer an dem anderen Hülsenteil (1) angebrachten, formangepassten Feder (8) besteht, die im montierten Zustand in die Nut (6) eingreift.

25

3. Aufnahmehülse nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Nut (6) und/oder die Feder (8) eine Einlauf schräge (7, 9) aufweist, wobei die Einlauf schräge (7, 9) eine Vormon-

30 tage des ersten Hülsenteils (1) und des zweiten Hülsenteils (2) mit einem Winkelversatz ermöglicht.

4. Aufnahmehülse nach Anspruch 3,

dadurch gekennzeichnet,

35 dass der maximale Winkelversatz für die Vormontage im Bereich zwischen 1° und 10° liegt.

5. Aufnahmehülse nach Anspruch 3 oder 4,
gekennzeichnet durch
eine Steckverbindung zwischen dem ersten Hülsenteil (1) und
dem zweiten Hülsenteil (2) mit einer vorgegebenen Steckver-
5 bindungslänge, wobei sich die Einlaufsschrägen (7, 9) in Axial-
richtung nur über einen Teil der Steckverbindungslänge er-
streckt.

6. Aufnahmehülse nach Anspruch 5,
10 dadurch gekennzeichnet,
dass sich die Einlaufsschrägen (7, 9) in Axialrichtung über 10%
bis 50% der Steckverbindungslänge erstreckt.

7. Aufnahmehülse nach Anspruch 5 oder 6,
15 dadurch gekennzeichnet,
dass sich die Nut (6) und/oder die Feder (8) von dem jeweils
freien Ende des jeweiligen Hülsenteils (1, 2) ausgehend min-
destens über ein Teil der Steckverbindungslänge erstreckt, so
dass die Feder (8) bereits während des Zusammensteckens der
20 beiden Hülsenteile (1, 2) in die Nut (6) eingreift.

8. Aufnahmehülse nach einem der Ansprüche 5 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass sich die Nut (6) und/oder die Feder (8) der Nut-Feder-
25 Verbindung (6, 8) über die gesamte Steckverbindungslänge er-
streckt, wobei die Einlaufsschrägen (7, 9) einen Teil der
Steckverbindungslänge einnimmt, während die Verdreh sicherung
den gesamten Rest der Steckverbindungslänge einnimmt.

30 9. Aufnahmehülse nach einem der Ansprüche 3 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
dass sowohl die Nut (6) als auch die Feder (8) eine Einlauf-
schräge (7, 9) aufweist.

11

10. Aufnahmehülse nach Anspruch 9,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Einlaufschrägen (7) der Nut (6) im wesentlichen den
gleichen Einlaufwinkel aufweist wie die Einlaufschrägen (9)
5 der Feder (8), so dass die beiden Einlaufschrägen (7, 9) bei
der Montage im wesentlichen planparallel aufeinander gleiten.
11. Aufnahmehülse nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
10 dass das erste Hülsenteil (1) im montierten Zustand mit dem
zweiten Hülsenteil (2) durch eine Rastverbindung (10, 11)
verbunden ist, die einen vorgegebenen Rastpunkt aufweist.
12. Aufnahmehülse nach Anspruch 11,
15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Einlaufschrägen (7, 9) beim Zusammenstecken der bei-
den Hülsenteile (1, 2) nur maximal bis zu dem Rastpunkt
wirkt.
- 20 13. Aufnahmehülse nach einem der Ansprüche 3 bis 12,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Einlaufschrägen (7, 9) im wesentlichen gerade und un-
gekrümmt verläuft.
- 25 14. Aufnahmehülse nach einem der Ansprüche 3 bis 13,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Einlaufschrägen (7, 9) übergangslos in die Verdrehsicherung übergeht.
- 30 15. Aufnahmehülse nach einem der Ansprüche 3 bis 14,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Einlaufschrägen (7, 9) mit einem Knick in die Ver-
drehsicherung übergeht.

16. Aufnahmehülse nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass das erste Hülsenteil (1) und das zweite Hülsenteil (2)
jeweils in ihren Stirnflächen Aussparungen (3-5) zur Führung
5 des Piezoaktors aufweisen.

17. Aufnahmehülse nach Anspruch 16,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass der Piezoaktor mit den Aussparungen (3-5) eine Passung
10 bildet, deren Winkelspiel größer ist, als das Winkel Spiel der
Verdrehsicherung, um Torsionskräfte auf den Piezoaktor zu
verhindern.

18. Piezoaktor mit elektrischen Anschlüssen und einer Auf-
nahmehülse,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass der Piezoaktor von der Aufnahmehülse (1, 2) längsseitig
15 umfasst ist.

Zusammenfassung

Aufnahmehülse für einen Piezoaktor

5 Die Erfindung betrifft eine Aufnahmehülse für einen Piezoaktor, insbesondere für einen Piezoaktor zum Antrieb eines Injektors einer Einspritzanlage für eine Brennkraftmaschine, mit einem ersten Hülsenteil (1) und einem zweiten Hülsenteil (2), wobei das erste Hülsenteil (1) im montierten Zustand mit dem zweiten Hülsenteil (2) verbunden ist. Darüber hinaus verfügt die erfindungsgemäße Aufnahmehülse über eine Verdreh sicherung (6, 8) zur Einhaltung einer vorgegebenen Winkellage zwischen dem ersten Hülsenteil (1) und dem zweiten Hülsenteil (2).

10

15

(Figur 1)

200312931

1 / 1

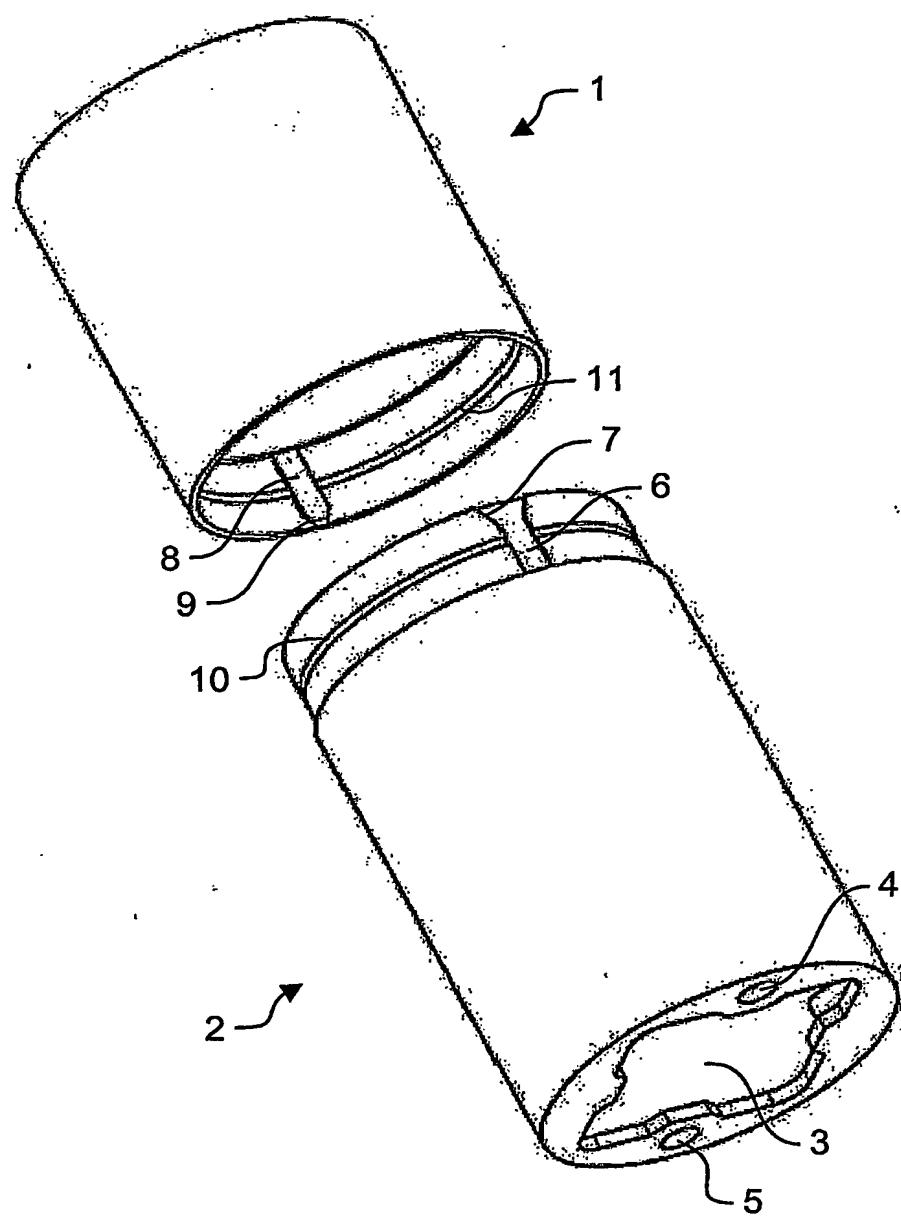


FIG 1

241